



Christ-eyfriger Seelen-Wecker/ Oder Lehrreiche Predigen

...

... Tomus Divinus und fürnehmlich das Evcharistiale, Das ist: Lehrreiche Predigen Auff verschiedene hohe Fest deß Drey Einigen Gottes/ und Jesu Christi unsers Herrn ...

Barcia y Zambrana, José de

Augspurg, 1720

Sechster Absatz. Daß die Wahl so gut abgeloffen/ schreibt die Gelübt-Ablegerin dem Heiligen Geist zu.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-76523](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-76523)

Sechster Absatz.

Daß die Wahl so gut abgeloffen/ schreibet die Gelübd. Ab-
legerin dem Heiligen Geist zu.

21. **D**u aber/ O höchster Göttlicher Liebs-
Geist! seye unendlicher Danck ge-
sagt/ daß du die vorgewesene Wahl
bey der neuen Braut Christi so sicherlich ge-
leitet hast. Deinem Liecht/ so du ihr ange-
zündet/ hat sie es zuschreiben/ daß sie
ihrem eignen Willen abgesetzt/ daß sie die
Begierd der zergänglichen Welt-Gütern/
und die blinde Neigung zu denen scheinbah-
ren Welt-Lustbarkeiten verachtet/ und ihre
Augen vielmehr gewendet hat zu ihrem lieb-
herzigsten Bespons JESU/ als welcher al-
lein wegen unendlich vielen Vortrüglicheit-
ten ihres Willens bestermassen werth/ und
würdig ist: daß sie nunmehr mit dem Rö-
mischen Propheten öffentlich bekennet/ und
aufgibt/ daß all ihre Kräfte und Sinn zu
allen Zeiten frey bekennen werden/ daß kein
erschaffnes Gut ihr Lieb so wohl verdiene/ als
wie er. Omnia ossa mea dicent, Domine,
quis similis tibi: **All meine Gebein wer-
den sagen/ HERR/ wer ist dir gleich?**
Allwo der Geistliche Raynerius hinzu sezet:
Certè nullus. **Gewißlich keiner.** Aber
dir/ O Göttlicher Geist/ und deiner Gnad
ist sie eben auch dieses schuldig/ daß sie es also
erkennt und bekennet. Der Heil. David
sagt etwas dergleichen/ da er sagt: Quid
enim mihi est in caelo? Et à te quid volui
super terram? **Was habe ich in dem Him-
mel/ O mein Gott! Und auff der Erden/
was will ich mir verlangen/ als dich: wel-
ches so vil geredt ist/ sagt Raynerius, als/ ich
suche nichts zu haben außer dich. Nihil præter
te habere quero. O heiliger David! so
raiget dann deinen Willen nichts im Him-
mel/ und nichts auff Erden/ als Gott al-
lein? das ist wahrhaftig ein auferlesene sei-
ne Lieb! aber sage uns doch/ wo hast du ein
solche Stärke/ ein solche Zuneigung her/ daß
du dein Herz also entblößen/ und dich so edel-
müthig aufführen kanst? das hat er schon
in der vorhergehenden Zeilen gesagt/ wo es
herkomme. Tenuisti manum dexteram me-
am. **Dies/ O HERR! bin ich dir schuldig
zu zuerkennen/ weilen du mich bey der Hand
genommen/ und mit deiner Gnad nach mir
gegriffen/ weilen du mich berührt hast/ da-
mit mein Herz nicht wackel.** Tenuisti per
gratiam tuam, legt es erst angezogener Rayne-
rius auß/ ne vacillarem. **Wir müssen diese
Red des Davids wohl verstehen/ Christi-
glaubige. Darum nimm eine ein kleine
bewegliche Sonnen- Uhr mit einem Com-
paß in die Hand/ und stelle er selbe also/ daß
die Hand an dem Zeiger gegen dem Nord-
oder Angel- Stern stehe. **Mache er hernach/
Barua Evcharisti ale.******

daß diese Hand/ dieser Zeiger sich zu einem an-
dern Stern wende. Sie will nicht. So
wende man halt die Uhr auff ein andere Sei-
ten. Ist ein Ding/ die Magnet- Nadel
trähret sich den Augenblick widerum auff den
Nord- Stern hinum. Und warum wendet
sie sich nit vielmehr auff den schönen Morgen-
Stern. Nein/ sie bewegt sich nicht gegen
ihme. Und warumb wendet sie sich nicht
abwärts auff die Geschöpf der Erden? Ist
alles umbsonst/ fange man damit an/ oder
sage man/ was man wolle/ sie sibet nichts
anderes im Himmel/ und sibet nichts anders
auff Erden an/ als allein ihren Nord- Stern/
dieser ist ihr Mittel- Punct. Wissen sie
aber/ warum dieses? darum fürwahr/ weil-
ten dieser Zeiger/ dieses Zünglein/ diese Hand
an dem Magnet- Stein ist angerührt wor-
den; dieses Anrühren aber ist so kräftig/
daß es dardurch mit einem süßen Zwang ge-
halten wird zu nichts anderes sich zu wen-
den/ auff nichts anderes mehr zu sehen.
Und dieses ist/ was David sagt/ und mit
dem David auch die neue Braut Christi.
Quid mihi est in caelo? In keiner anderen
Sach im Himmel/ oder auff Erden findet
mein Lieb ihr Ruhe/ als allein in JESU/
sagt sie/ das ist mein Mittel- Punct/ und lieb-
reichender Nord- Stern: dann weilen ich
von der Einsprechung/ und Gnad des Hei-
ligen Geists/ so da ist der Magnet meines
Herzens/ bin berührt worden/ so wird ich
durch eben diese Berührung mit einem süßen
Liebs- Trieb angehalten ein solche Wahl zu
nehmen ohne allen Wackelmuth. Tenui-
sti per gratiam manum dexteram meam, ne
vacillarem. Darum/ sage ich/ seye dir zu
tausendmahl gedancket/ Göttlicher Geist/
daß du diesen Willen also vest gesetzt hast/
daß er die Wahl seiner Lieb so sicherlich auß-
gemacht hat. Siquis diligit me, id est, de
alijs eligit.

22. **Du aber/ Joanna von dem Heiligsten
Sacrament/ du bist ein Sonnen- Blumen/
und Braut/ als welche du die Blätter de-
ner Anmuthungen nicht eröffnest/ als ges-
gen deinem Bespons/ der Göttlichen Son-
nen: du bist dem Geist nach jene Maria, wel-
che du in dem Haus der Kirchen den besten
Theil erwählet hast: du bist ein weißes
Läublein/ dessen schöne Lauben- Augen der
Göttliche Geist anrühmet. Oculi tui colum-
barum: Dann die Taube weiß auß vilen
Körnlein das beste zu erwählen/ wie der sinn-
reiche Bischoff Arelius anmercket. Seit eligere
meliora. Also hast auch du das beste Wai-
sen Körnlein erwählet/ nemlich deinen Gött-
lichen**

Plal. 34.
Rayn. ibi.

Pl. 72. v. 23.

Rayn. ibid.

Pl. 72. v. 24.

SIMIL.
Sonnen-
Uhr mit ei-
nem Com-
paß.

22.

Luc. 10.

Cant. 4.

Aref. de
trib. disc.
p. 32.



lichen JESUS. So laffe dir demnach von männiglich Glück wünschen zu deiner Glückseligkeit: Himmel und Erden werden preisen dein so weislich geführte und genommene Wahl. Zumahlen aber im übrigen nun auch der Tag ankommen ist/an welchem der Erwählte dein Lieb in Besitz nemme: *Mansionem apud eum faciemus*: so nimme an den Jungfräulichen Schair / welcher ein Zeichen des Besizes ist/ eben als wie bey dem Propheten Elias, da er von Gott in jenem gelinden Lüfftelein besuchet ward/ jenes Luchlein/ mit welchem er sein Angesicht verdecket hat. Diser Jungfräuliche Schair soll dir auch zu einem Zeichen seyn / daß JESUS allein ist / und zu jederzeit auff ewig seyn werde der Besizer deiner Lieb. *Ut nullum præter eum amatorem admittam.* Damit ich keinen andern Liebhaber neben ihm gedulde: hat ein andere Jungfrau gesagt. So lebe nunmehr mit deinem so liebreichen und edlen Gespons zu ewigen Zeiten beständig / und bette für diejenige / welche ab diser deiner Glückseligkeit Freud trager.

23.

Aber es ist zuletzt gleichwol nicht zu vergessen / was dann mit denen anderen dreyen Mitwerbern / welche abgewiesen seynd worden / vorbey gangen. Wie ist es ihnen wol ergangen? O sie seynd gestern schnell dahin gestorben auß Verdruss und Unmuth / da sie kaum gehört haben/wie die Wahl Stimmen aufgefallen seynd. Habt ihr dann nit gestern ein gute Weil die Todten Glocken leuten hören? Wer ist wohl gestorben in diesem Heil. Ordens Haus? Mücht einer etwan wol vermeynen die Gelübd Ablegerin selbst? Aber nein / dann sie hat nie so gut gelebt / als wie jetzt. Nicht sie / sondern der eigne Willen / die Begierd irdischer Güter / und Lieb der Welt Gelüsten / da sie haben sehen und hören müssen / daß sie abgewiesen seynd / seynd alsobald auff die

sem Chor leblos / und todt dahin gefallen. Sie / die geistliche Braut ist nicht gestorben / sondern nur die Begierden seynd in ihr abgestorben / und darum hat man die Sterb-Glocken gelitten. Aber habe wol Acht / O Joanna, sagt dir der Heil. Bernardus; dann wann man nicht wohl auff sie Acht hat / so werden sie wider lebendig. Und eben diser Ursachen halben müssen nach Aussag des geistreichen Abteen Gilberti um das Nuhe-Bethlein Christi JESU des Göttlichen Salomons sechzig starcke Heiden Wacht halten. O singe man nun im übrigen bey diser Geistlichen Hochzeit jetzt auch zu guter Letzt dem Bräutigamb und der Braut ein Sig-Gefang! Allein der Braut laß sich in diesem Leben nichts dergleichen singen / bis sie in die Glori / und außser Gefahr zu sündigen kommen wird; dann einer Creatur laß sich nicht vil Sig singen: wol aber dem erwählten Bräutigamb. Wolan derschalten singe dem Bräutigamb Sig / der von der Göttlichen Lieb so manches schönes Geseklein zu singen gewusst / mein Heil. Franciscus Salesius, und wir wollen ihm alle nachsingen: Er singet aber zu End / und bey Beschließung des Buchs von der Lieb Gottes also: JESUS soll leben / dessen Kostbarer Tod gezeiget hat / um wie vil sein Lieb stärker gewesen. Wir wollen ihm alle nachsprechen: JESUS soll leben; JESUS soll leben gloriwürdig im Himmel / und auff Erden. JESUS soll leben: Er soll von allen Seelen erkennen / angebetet / geliebt / und ihm gehorsam werden. JESUS soll leben in uns allen durch sein Gnad / damit wir alle bey ihm leben in der Glori / welche mir und euch gebe Gott Vatter / Sohn / und Heil. Geist. Amen.

— (o) —



Zehen

Bern. ser.
de David
& Goliath.Gillebert.
ser. 9. lib.Sales. præd.
amor. cap.
ultim.